

53

Fünfter
Jahres-Bericht



der

philharmonischen Gesellschaft

in

Laibach

vom 1. Jänner 1867 bis letzten December 1867.

Heransgegeben

von der

Direction,

redigirt vom

Gesellschafts-Sekretär

Dr. Fr. Keesbacher.



Laibach, 1868.

Verlag der philh. Gesellschaft. — Druck von J. Rud. Willig.

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912



MD 427/1997

An die verehrten Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft.

 Indem die Direction hiemit den fünften Jahresbericht seit der neuen Organisirung der Gesellschaft übergibt, gereicht es ihr zum Vergnügen, den fortdauernd blühenden Stand der Gesellschaft constatiren zu können.

Die vollkommen gelungene Aufführung größerer Tonwerke, wie „Szenen aus der Frithjof-Sage“, von Max Bruch, „der Rose Pilgerfahrt“, von Robert Schumann, und des „Finale aus der Oper: Loreley“, von F. Mendelssohn-Bartholdy, der Musik zu „Egmont“, dann der „Pastoral-“ und „C-dur Symphonie“ von Beethoven, der „Wüste“, von F. David, dann der beiden classischen Meisterwerke: „die Schöpfung“, und „die Jahreszeiten“, von J. Haydn, gibt Zeugniß von dem Fortschritte der Gesellschaft auf dem Gebiete der Kunst und es kann den ausübenden Gesellschaftsmitgliedern, deren rastloser Eifer und harmonisches Zusammenwirken allein die Vorführung so großer Tonwerke ermöglicht, die verdiente Anerkennung nicht versagt werden.

Die Zahl der beitragenden Mitglieder hat sich im abgelaufenen Jahre — gleichwie in den Vorjahren — bedeutend vermehrt, und es kann dies als ein erfreulicher Beweis gelten, daß der schöne erhabene

Zweck, den die philharmonische Gesellschaft verfolgt, bei den kunstsin-
 nigen Bewohnern unserer Stadt immer mehr Anklang findet.

Die erhöhten Zuflüsse der Gesellschaftskasse haben die Direction in
 den Stand gesetzt, die neue Möblirung des Concertsaales nahezu zu vol-
 lendenden und dadurch einem lange gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen.

Die gesellschaftliche Musikschule blüht sichtlich immer mehr auf.
 Bei dem hohen Werthe der in der Gegenwart fast unentbehrlichen
 musikalischen Ausbildung für die Jugend, betrachtet die Direction es als
 eine ihrer vorzüglichsten Aufgaben, dem Musikunterrichte ihr besonderes
 Augenmerk zuzuwenden und demselben eine stets weitere Ausdehnung zu
 geben.

Dem hohen Landesauschusse, welcher den landschaftlichen Redou-
 tensaal ungeachtet der Bestimmung zum Landtagssaale noch fortan zu
 musikalischen Productionen überläßt, gebührt der besondere Dank aller
 Musikfreunde und man darf der Hoffnung Raum geben, daß der Redou-
 tensaal einem Kunstzweige, der in dem geistigen Culturleben eine so be-
 deutende Stellung einnimmt, auch noch fernerhin offen bleiben wird.

Laibach im Dezember 1867.

Die Direction.

Jahresbericht.

Am 4. Jänner 1867 veranstaltet der Pianist Guido von Raab, der um die philharm. Gesellschaft vielverdienten Familie v. Raab angehörig, ein Concert unter Mitwirkung der philharmonischen Gesellschaft. 4. Jänner.

Programm:

1. Rob. Schumann. Quartett, op. 47, für Pianoforte, Violine, Viola und Cello, vorgetragen von Raab, Zappe, Nedvöd und Zöhler.
2. a. Kücken. „Du wunderholde Maid“, } Lieder, vorg. von
b. Schubert. „Ungebuld“, } Fräulein Cölestine
Püchler.
3. Silas. Gavotte, }
Chopin. Nocturne, } vorg. von G. v. Raab.
„Polonaise, }
4. R. Schumann. Andante und Variationen, vorg. von Frln. Mathilde v. Raab und G. v. Raab.
5. Männerquartett, vorgetragen von den Herren Schischker, Suchy, Schulz und Schlaffer.
6. Liszt. Paraphrase über „Faust“ von Gounod, vorgetragen von G. v. Raab.

Concert zum Besten des Fonds der Gesellschaft am 11. Jänner. 11. Jänner.

Programm:

I. Abtheilung.

Musik zu „Egmont“, von L. van Beethoven, mit dem verbindenden Texte von Varnays, gesprochen von Herrn Burggraf, Mitglied des landesfürstlichen Theaters.

II. Abtheilung.

Szenen aus der „Fritthjof-Sage“, von Esaias Tegnér, in Musik gesetzt für Solo, Chor und Orchester von Max Bruch.

Die Solopartien werden von Frln. Clement. Eberhart, Herrn Podhorsky, Mitglied des landesfürstlichen Theaters und den Gesellschaftsmitgliedern A. Schischker, A. Doležal, G. Moravec und R. Wottawa gesungen.

Dieses Concert, hervorragend durch die Fülle des Gebotenen war gleichwohl schwach besucht, was zum Theile dem Umstande zuzuschreiben ist, daß den ganzen Tag über der Regen in Strömen floß. Jedoch wurde das Gebotene von den Anwesenden mit außergewöhnlichem Beifalle aufgenommen und der Musikdirector Nedvöd zum Schlusse sürmisch gerufen.

18. Jänner.

Sängerabend aus Anlaß der Abreise des Musikalien-Inspectors und Mitgliedes des Männerchor's, Rudolf Degen, nach Weißkirchen in der Militär-Grenze, im Vereinslokale. Der Gesellschaftsdirector hielt die Abschiedsrede, welche Herr Degen mit dem Versprechen erwiderte, der Gesellschaft auch in der Ferne angehören zu wollen.

Der Verlust, den die Gesellschaft durch die Verziehung Degen's erlitten, ist ein großer, da Degen sowohl als ausübender Musiker (Pianist) und Sänger, als auch durch die Ordnung des Gesellschaftsarchives sich großen Dank verdient hat. Am selben Abende kündigte Herr C. Kambousek, Mitglied des Männerchor's, ebenfalls seine baldige Uebersiedlung nach Wien an.

Ueberhaupt zeichnet sich dieses Jahr durch eine große Reihe der herbsten Verluste an ausübenden Mitgliedern aus.

27. Jänner.

Generalversammlung der philharmonischen Gesellschaft am 27. Jänner 1867 im Schullokale im Redoutengebäude.

Der Herr Director eröffnet dieselbe durch eine Begrüßung, indem er das Gedeihen und den blühenden Zustand der Gesellschaft constatirt. Zum Schlusse seiner Rede legt er den Jahresbericht vor, welcher sofort zur Vertheilung kommt.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Wahl eines Musikalien-Inspectors an Stelle Degen's. An seine Stelle wird hierauf über Antrag des Directors der bisherige Instrumenten-Inspector W. Dollhoff und an dessen Stelle Herr Prof. Heinrich, beide per acclamationem erwählt. Nachdem beide Herren die auf sie entfallene Wahl anzunehmen erklärten, spricht der Director seinen Dank aus dem ausgetretenen Musikalien-Inspector Herrn Degen, welchem die Anwesenden durch Erheben von den Sigen beistimmen.

Eine lange und stellenweise bewegte Debatte rief Herrn Julius Ledenicg's schon vorher schriftlich eingebrachter Antrag hervor, es möge ein Comité berufen werden, welches sich mit der Casino-Direction ins Einvernehmen zu setzen hätte

über die Vereinigung beider Vereine, des Casinovereines und der philharm. Gesellschaft, unter gleichzeitiger Wahrung der von beiden Vereinen angestrebten verschiedenen Zwecke. Led enig wird zu diesem Antrage durch die Besorgniß bestimmt, daß die Gesellschaft den Redoutensaal verlieren könnte, daher schon jetzt Sorge getragen werden müsse, daß sich die Gesellschaft für ihre Productionen eines Saales versichere und nicht erst dann, wenn sie den Saal schon faktisch verloren hat.

Der Antrag Led enig's wird vielseitig unterstützt. Dr. Keesbacher tritt demselben entgegen, indem er die Ansicht ausspricht, daß abgesehen von der verschiedenen Tendenz beider Vereine, die sachlichen Schwierigkeiten auch jetzt noch so groß seien, als damals, als dieselbe Idee und zwar bereits zweimal schon Gegenstand weitausföhriger Verhandlungen zwischen beiden Vereinen war. Außerdem sei er prinzipiell gegen die Verschmelzung. Die philharmonische Gesellschaft sei ein blühender Verein, der es seiner Geschichte schuldig sei, sich zu erhalten, es sei rühmlicher, unterzugehen, wenn die Lebensfähigkeit einmal zur Sprache kommt, als sich bei lebendigem Leibe einzulassen zu lassen.

Dr. Keesbacher wird ebenfalls unterstützt, insbesondere von den Herren Dr. Costa senior und Albert Samassa. Dr. Schöppel, ohne dem Antrage Led enig's geradezu entgegen zu treten, meint, daß die befürchtete Gefahr noch nicht so nahe liege, und daß daher die Direction erst in dem ihr geeignet scheinenden Momente die einleitenden Schritte zu thun hätte, derzeit aber irgend eine Verhandlung noch nicht an der Zeit sei.

Diese Meinung, vom Director selbst in die Form eines Antrages gebracht, wird mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

Zuletzt spricht Herr Albert Samassa der Direction für ihre bisherige Mühewaltung im Namen der Anwesenden den Dank aus, wornach die Sitzung geschlossen wird.

Concert der Gesellschaft am 8. Februar.

8. Februar.

Programm:

1. Fel. Mendelssohn-Bartholdy. Der 43. Psalm, Chor für Sopran, Alt, Tenor und Bass.
2. A. Schmidt. Arie aus der Oper: „Prinz Eugen“, gesungen von Frau Leopoldine Gregorič.
3. F. Abt. „Abend stille“, Männerchor mit Bariton-Solo, letzteres gesungen vom Herrn G. Moravec.

4. F. Mendelssohn-Bartholdy. Andante und Finale aus dem Trio in D-moll, vorgetragen von Fräulein Eleonore Glantschnigg und den Herren E. Zappe und J. Zöhler.
5. Fr. Schubert. „Ständchen“, Frauenchor mit Solo, letzteres gesungen von Frau Anna Pessiaf.
6. A. Nedvöd. „Oblakom“, | Chöre für Sopran,
„Na goro“, | Alt, Tenor und Bass.
7. Declamation, gesprochen von Fräulein Schäffer, Mitglied des landschaftlichen Theaters.
8. A. Scheu. Soldatenabschied, | Männerchöre.
N. Gade. Waldlied,
9. J. Haydn. Danklied, Chor für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

16. Februar. Am 16. Februar 1867 starb zu Pettau in Steiermark Herr Eduard Fischer Edler von Wildensee, k. k. Statthaltereirath und Bezirksvorsteher in Pettau, seit 1851 Ehrenmitglied der philharm. Gesellschaft, und durch längere Jahre als Sekretär der Gesellschaft in der hervorragendsten Weise für das Gedeihen des Vereines thätig.

22. Februar. Gesellschaftsconcert am 22. Februar 1867.

Programm:

1. W. A. Mozart. Quartett aus G-moll, für Piano, Violine, Viola und Cello, vorgetragen von Fräulein A. Schufle, den Herren E. Zappe, A. Nedvöd und J. Zöhler.
2. Fr. Schubert. „Der Unglückliche“, Lied, vorgetragen von Herrn Adolf Ander, Mitglied des landschaftlichen Theaters.
3. Ch. Beriot. Septième air varié, für die Violine mit Clavierbegleitung, vorgetragen von dem Schüler der Vereinschule Nikolaus Schaumburg.
4. a. Fr. Schubert. „Nähe des Ge-
liebten“, } Lieder, gesungen
b. F. Mendelssohn-Bartholdy. „Es } von Fräulein
weiß und rath es doch } Cölestine Püchler.
Keiner“,
5. Declamation, gesprochen von Herrn Burggraf, Mitglied des landschaftlichen Theaters.
6. J. Haydn. Erster Satz aus der Symphonie in B-dur, für das Piano (achthändig), vorgetragen von den Schülern der k. k. Musikschule Fr. Wenk, A. Buchta, Gust. Bradač und Vict. Bouvier.

7. Fr. Kücken. „Der Sommerabend“, Fantasie für Clarinette mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Herrn Josef Meißel.
8. Ferd. Gumbert. „O weine nicht“, Lied, gesungen von Herrn Adolf Ander.

Liedertafel des Männerchor's der philharmonischen Gesellschaft am 2. März 1867 im Redoutensaal. 2. März.

Die Liedertafeln, seit lange eine besonders beliebte Unterhaltung der Mitglieder der Gesellschaft, ziehen stets ein großes Publikum heran, und so fand auch die diesjährige Winterliedertafel in dem übervollen Saale unter stets wachsendem Beifalle des Publikums statt.

Programm:

1. Fr. Lachner. „Des Kriegers Gebet“, Chor mit Begleitung des Pianoforte.
2. Fr. Abt. „Abendstille“, Chor mit Solo, letzteres gesungen von Herrn G. Moravec.
3. Carl Kuntze. „Das Herzschlagen“, komisches Quartett (J. Lednig, Dr. Fr. Keesbacher, J. Schulz und E. Laiblin).
4. Jos. Schulz. „Der lust'ge Posaunist“, Chor mit Bass-Solo, letzteres gesungen von Herrn Robert Wottawa.
5. Declamation, gesprochen von Herrn Laiblin.
6. a. A. Scheu. „Soldatenabschied“,
b. N. Gade. „Waldlied“ } Männerchöre.
7. a. Fr. v. Suppé. „Die Flucht des Schwarzen“,
b. Schäffer. „Leicht Gepäck“, } Lieder, gesungen von Herrn Fr. Melkus.
8. C. Hennig. „Froschcantate“, komischer Chor mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von 12 Vereinsmitgliedern.
9. A. Koch. „Viel Köpfe, viel Sinne“, komischer Chor.
10. E. Engelsberg. „Poeten auf der Alm“, Chor mit Begleitung des Pianoforte.

Einen besonderen Reiz der Neuheit übte eine Art Tombola aus. Sowohl Idee als die größten Verdienste bei Durchführung derselben gehören dem um das Vereinsinteresse unermüdet thätigen Herrn Wilhelm Dollhoff, welcher im Vereine mit noch einigen Herren des Männerchor's Geschenke von Mitgliedern der Gesellschaft sammelte, welche

eben am Liedertafelabende verlost werden sollten. Der Muzificenz der Geber verdankte die Ausstellung der Gewinnste das Ansehen eines kleinen Bazar's. Auch Herrn Jakob Naglas gebührt der Dank der Gesellschaft für seine uneigennützigte Theilnahme bei Ausstellung der Gewinnste. Durch einen vom Gesellschafts-Director entworfenen Verlosungsplan war das Spiel wie mit einem Schlage vorüber, was für die Durchführung des reichhaltigen Gesangsprogrammes von großem Vortheil war. Wie alljährlich beschloß auch heuer ein kleiner Tanz das heitere Fest.

7. März.

Sängerabend am 7. März aus Anlaß des Abschiedes des Mitgliedes des Männerchor's (Tenor) und der Gesellschaftsdirection, Herrn Wilhelm Dollhoff, k. k. Kreiscommissär, welcher als Bezirkscommissär nach Rudolfswerth übersezt wurde. Dollhoff war als Instrumenten-Zuspector in der Direction thätig, war als Sänger des Männerchores stets am Plage, zeigte überhaupt bei jeder Gelegenheit ein so warmes Interesse an der Gesellschaft, ihrem Wirken und Gedeihen, daß seine Versezung in allen Gesellschaftskreisen die peinlichen Gefühle des tiefsten Bedauerns über seinen Verlust hervorrief. Diesem Gefühle gab auch der Gesellschaftsdirector an dem Sängerebende beredten Ausdruck und die laute Theilnahme der Anwesenden bezeugte die Wahrheit der Worte des Directors. Ernste und heitere Lieder, ernste und heitere Reden waren auch diesmal die Würze, welche den bitteren Beigeschmack solcher Abschiedsabende zu decken bestimmt ist.

19. März.

Gesellschaftsconcert am 19. März 1867.

Programm:

I. Abtheilung.

L. van Beethoven. Symphonie in C-moll.

II. Abtheilung.

R. Schumann. „Ich wandre nicht“, } Lieder, gesungen
 „Ich muß nun einmal } von Frau Anna
 fingen“, } Bessiac.

Th. Kirchner. Albumblätter, Nr. 2 und 6 für das Pianoforte, vorgetragen vom Herrn J. Zöhrer.

F. Abert. „Liebesmahnung“, } Lieder, gesung. v. Herrn
 Fr. Schubert. „Ständchen“, } Hermann Freydy,
 Mitgl. d. l. Theaters.

Otto Nicolai. Ouverture zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Gesellschaftsconcert am 25. März 1867.

25. März.

1. F. Mendelssohn-Bartholdy. Octett für 4 Violinen, 2 Violoncellen und 2 Celli's, vorgetragen von den Herren, Zappe, Moravec, Schuecker, Potocki, Nedvëd, Dr. Waber, Zöhrer und Pohl.
2. a. F. Mendelssohn-Bartholdy. „Suleika“, Lieder, vorg. v. Frln. Cl. Ueß,
b. Aug. Schäffer. „Röschens Schuchtsucht“, Mitglied des 1. Theaters.
3. a. Frèd. Chopin. Nocturne,
b. W. V. Wallace. Grande Polka de Concert, für das Pianoforte vorg. v. Fr. E. Schöppel.
4. Ferd. Podhorsky. „Jägerlied“, Männerchor.
5. Ch. Beriot. 12ème air varié, für die Violine mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Herrn Schuecker.
6. Ferd. Fuchs. „Schiffers Gruß“, Lied, vorgetragen von Herrn Wilhelm Mayer.
7. Ch. Gounod. „Ave Maria“, für Sopran mit Begleitung der Violine, des Pianoforte und der Pisharmonika, vorgetragen von Fräulein Cl. Ueß und den Herren Zappe, Zöhrer und Nedvëd.
8. Fr. Abt. „Eine Maiennacht“, Männerchor mit Tenorsolo, letzteres gesungen von Herrn J. Ledenicg.

Gesellschaftsconcert am 5. April 1867 zum Vortheile des Schulfondes.

5. April.

1. L. Cherubini. Overture zu „Anacreon“.
2. R. Schumann. „Der Rose Pilgersfahrt“, Märchen nach einer Dichtung von Moriz Horn. Die Soli's gesungen von Fräulein Cl. Eberhart, Frau A. Pessiac, Fräulein Cölestine Püchler und den Herren A. Ander, Fr. Melkus und J. Schulz.
3. F. Mendelssohn-Bartholdy. Finale aus der unvollendeten Oper: „Loreley“. Der Part der Leonore gesungen von Fräulein Clementine Eberhart.

Sängerabend aus Anlaß des Abschiedes des Chorführers des Männerchores, Herrn Julius Ledenicg am 7. April 1867.

7. April.

Die Reihe der schweren Verluste, welche in die Mitte der ausübenden Kräfte griff, wurde in empfindlichster Weise vermehrt durch die Amtsübersehung des Herrn Julius Ledenicg, welcher als Actuar nach Littai befördert wurde.

J. Ledenicg, der Sohn des langjährigen Musikdirectors der Gesellschaft, gehörte derselben ebenfalls durch

viele Jahre an, während welchen er sowohl in der Direction, als auch an der Spitze des 1. Tenors unermüdtlich thätig war, der Männerchor verliert in ihm nicht bloß den tüchtigen Sänger (und der Verlust eines 1. Tenors ist jedem Gesangskörper ein empfindlicher), sondern auch den lebenswürdigen Freund, den heiteren Gesellschafter.

Aller Sang und Klang des Abends konnte nicht den Geist der Wehmuth verwischen, welcher die Gesellschaft bei den Abschiedsworten des Directors und einzelner Sänger, sowie des bisherigen Amtsvorstandes Ledenig's, des Herrn Landesgerichtsrathes v. Raab, der als Gast anwesend war, beschlich.

15. April. Gesellschaftsconcert am 15. April 1867.

Zur Aufführung kam als Wiederholung über mehrseitiges Verlangen:

„Die Schöpfung“, Musik von Haydn.

Die Soli's gesungen von Hrn. G. Eberhart, Frau A. Pessiac, dann der Herren A. Ander, Lorrman und Fr. Podhorsky.

Die Direction berief für den Basspart eigens Herrn Lorrman, Mitglied des landschaftlichen Theaters in Graz.

16. April. Frau Elise Ledenig, geborene Swetig, Vice-Staatsbuchhalters-Witwe, die Witwe des ehemaligen Musikdirectors der philharm. Gesellschaft und Mutter des bisherigen Chorführers des Männerchor's, starb am 16. April 1867. Nach der Einsegnung der Leiche vor dem Hause sang der Männerchor einen Trauerchor.

26. April. Das Mitglied des landschaftlichen Theaters Herr A. Ander gibt ein Concert unter Mitwirkung der philharm. Gesellschaft am 26. April.

28. April. Die philharm. Gesellschaft wirkt am 28. April 1867 mit bei der Aufführung einer von Frau Anna Pessiac componirten Messe in G-dur, welche in der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob, anlässlich der Installation des neuernannten hochwürdigen Herrn Pfarrers Köstl, nebst einem „Te Deum laudamus“ von Führer, zur Aufführung kam.

29. April. Der Männerchor singt einen Trauerchor vor dem Trauerhause und einen Grabgesang am Grabe seines Mitgliedes Thomas Hofbauer, welcher am 27. April plötzlich an einem Blutsturze verschieden ist.

Friede seinem Andenken!

Sängerabend am 30. April aus Anlaß des Abschiedes des Mitgliedes des Männerchor's, Herrn Oberarzt Med. Dr. Moriz Waber. Dr. Waber obwohl erst kurze Zeit dem Vereine angehörig, hat sich durch die Liebendwürdigkeit seines Charakters, durch die mehr als dilettantischen musikalischen Fachkenntnisse, durch die Vielseitigkeit derselben, rasch die vollsten Sympathien in den Kreisen der Gesellschaft und des Männerchores erworben, so daß der Verlust des kaum erworbenen Freundes um so schmerzlicher empfunden wurde.

Josef Zöhrer, Lehrer der philharm. Gesellschaft und Pianist, veranstaltet am 3. Mai 1867 ein Concert unter Mitwirkung der philharm. Gesellschaft.

Programm:

1. L. v. Beethoven. Sonate für Clavier und Violine in
2. J. Meyerbeer. a) „Maidied“, } gesungen
J. Brohms. b) Lied aus dem Gedicht } von Frln.
„Ivan“, v. Bodenstedt, } Eberhart.
3. F. Chopin. a. Polonaise in }
Cis-moll, } vorgetragen vom t.
F. Hiller. b. Zur Guitarre, } Concertgeber.
Impromptu, }
4. F. Mair. „Böglein im Walde“ Männerquartett,
4. F. Mair. „Böglein im Walde“ Männerquartett,
vorgetragen von den Herren Dr. Keesbacher,
A. Doležal, G. Moravec und Rob. Wottawa.
5. F. Chopin. Rondo für 2 Pianos, vorgetragen von
Frln. Pauline Schaumburg und dem Concert-
geber.
6. Donizetti. Sertett aus der Oper „Lucia“, gesungen
von Frln. G. Eberhart, den Herren Ander, Dr.
Keesbacher, Doležal, Moravec und Wottawa.
7. Liszt. Grand Polonaise, vorgetragen vom Con-
certgeber.

Am 14. Mai 1867 hatte die Direction der philharm. Gesellschaft die Ehre, sich dem neu ernannten Herrn Landespräsidenten Conrad Edlen von Eybesfeld vorzustellen, welcher die Direction in der zuvorkommendsten Weise empfing und sich angelegentlichst über die Verhältnisse der philharm. Gesellschaft erkundigte.

Das Mitglied des Männerchores, Herr Alfred Schäffer, welcher seinem neuen Berufe als Soldat Folge leistete, wurde bei einem Valete im Gasthause zum „Mozart“ von den Sängern aufs Herzlichste entlassen.

18. Mai. An diesem Tage starb das Mitglied des Männerchor's, Herr Anton Böhm, pens. k. k. Ingenieur. Der Männerchor gab ihm das Geleite, am Trauerhause sowie am Grabe Trauergefänge singend.

Ruhe seiner Asche!

23. Mai. Abermals ein Mitglied des Männerchor's und zwar abermals vom ersten Tenor, bereits der 4. in einem Jahre, Herr Schwentner verläßt Laibach, um sich in Rudolfswerth nieder zu lassen.

12. Juni. Sängereabend zu Ehren des Namensfestes des Gesellschaftsdirectors im Gasthause zum „Mozart“.

Der Secretär Dr. Keesbacher hielt an die zahlreich versammelten Sänger und Sängerefreunde eine längere Ansprache, in welcher er des Directors Verdienste um die Gesellschaft dankend erwähnte, und schloß mit einem Hoch an den Director, in welches die Versammelten mit lautem Zurufe einstimmten. Dies war das Signal für eine bunte Reihe der launigsten Gelegenheitsreden, sowie der muntersten Gefänge, welche die Gesellschaft bis in die späte Nacht hinein in der besten Laune erhielten.

16. Juni. Am 16. Juni langte eine Einladung des Görzer Gesangsvereines ein, zur Theilnahme an einem Gesangsfeite daselbst, anlässlich der Fahnenweihe am 29. und 30. Juni 1867.

Der Männerchor beschloß einstimmig, möglichst vollzählig das Gesangsfeite zu besuchen, was auch dem Görzer Gesangsvereine sofort mitgetheilt wurde.

27. Juni. Die Sängerefahrt des Männerchors der philharmonischen Gesellschaft in Laibach nach Görz am 29. Juni 1867.

Der Einladung des „Görzer Gesangsvereines“, der am 29. Juni daselbst stattfindenden Fahnenweihe im Vereine mit anderen Gesangsvereinen beizuwohnen, leistete Laibachs Männerchor Folge, und da über Ansuchen der Görzer Südbahngesellschaft eine Preisermäßigung der Fahrkarten in anerkennenswerther Weise bewilliget hatte, wurde es möglich, daß der Männerchor fast vollzählig in Görz sich vertreten sehen konnte.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juni zogen 44 Sänger mit Fahne und vollem Sängerschmucke nach dem Bahnhofe, um nach 3 Jahren wiederum einen Flug über die Landesgrenze zu wagen.

In Rabresina begann bereits der Sängertag sich zu entfalten, indem die früher angekommenen Laibacher Sän-

ger die mit dem Frühzuge ankommenden Sänger aus Triest begrüßten, herzlich, aber ohne übliches Sangerceremoniel, für welches bei der Hast des Bahnhoflebens auf einer lebhaften Durchzugsstation keine Zeit war, denn bald ging es den Weg nach Görz zu. Herzlich aber war der Empfang, denn die zwei Gesangsvereine waren ja vor 3 Jahren schon in innige Beruhung getreten, und da gibt es viel zu reden und auszutauschen.

Die Fahrt nach Görz ist eine der reizendsten Partien, die man sich nur denken kann. Anfangs ragt noch der steinige, kahle Charakter der Karstlandschaft herein, allein bald — wie ändert sich das Bild!

Die üppigste Vegetation mit allen Reizen des Sudlandes tritt ploglich in den Rahmen herein. Die düstere aber stolze Cypresse, der fastgrune Feigenbaum, die üppig am Maulbeerbaum emporrankende Rebe, von Baum zu Baum quirlandenartig fort sich schlingend, der „blauschimmernde Delbaum“, dazwischen das goldglanzende Aehrenfeld, der Maissbau, das Wiesengrun, die Städte und Dörfer, die Schlösser und Burgen, das malerische Schloß Duino, die Landstitze von Sagrado und Rubbia, darüber hin die blaue adriatische See, an diesem Tage bei herrlichem Sonnenschein wunderbar gefärbt, die weiglanzenden Segel der zahlreichen Fischerbarken, da wieder der Blick nach Miramare, dem reizenden Schlosse eines unglücklichen Furstenpaares, dort wieder nach Triest, nach seinem Molo, seinem mastenreichen Hafen, die Leuchthurme von Triest und Pirano, dann wieder geht es fort an den Ufern des grunshillernden Isonzo, der Blick hebt sich nach den Hugellanden des Friaul, darüber die schneebedeckten Felshaupter der julischen Alpen, kurz alles, was die Phantasie des Landschafters nur denken kann, liegt da, durch seinen Zauber den Blick des Beschauers fesselnd: firnreiche Alpenspitzen und Meer, dazwischen üppiges Land, es ist die Fahrt durch einen Garten, durch den Garten von Görz, das Paradies am Isonzo.

Um halb 10 Uhr kamen wir nach Görz. Vor dem Bahnhofe fand die sangermaige Begrüßung statt. Es sind dem Rufe nach Görz nur Triest und Laibach gefolgt, Marburg und Cilli waren durch eine früher projectirte Sangerfahrt verhindert, Neumarkt entschuldigte sich durch Geschaftsruckichten, Klagenfurt und Villach theils auch dadurch, theils durch die große Entfernung vom Festorte.

Karl v. Ritter, der Vorstand des erst kürzlich neugebildeten, bis jetzt 22 Mann starken Görzer Gesangsver-

eines, trat nach Abfingung der drei Wahlsprüche vor, um die Gäste herzlich willkommen zu heißen; Kerschbaumer und Keesbacher, die Sprecher der Vereine von Triesch und Laibach, erwiderten in kurzen und kräftigen Ansprachen.

Ein reichbesetztes, in einer Schattenpartie der Anlagen vor dem Bahnhofe angebrachtes Buffet erfrischte die unter dem Drucke der bereits fühlbaren Hitze leidenden Sänger.

Vom Bahnhofe bewegte sich der Zug unter Vortritt einer Musikkapelle nach der Festhalle. Diese befindet sich in dem Parke der alten Zuckerraffinerie der Herren v. Ritter und ist eigens zu diesem Zwecke von dem Vorstande Karl v. Ritter in geschmackvoller Weise hergerichtet und ausgeschmückt worden, das Werk eines Einzelnen, welcher für die Kunst ein so schönes Opfer gebracht hat.

Die Halle ist groß, geräumig, hoch, gedeckt, auf drei Seiten gemauert, die vierte Seite ist nach dem Parke zu offen, so daß die Sänger in der Halle stehen, das Publikum aber in dem Garten an runden Tischen sitzt. Die Halle ist geschmackvoll ausgemalt, an den Wänden prangen die Namen berühmter Compositoren. Die Farbenwahl der Malerei bildet zum Grün der Umgebung einen wohlthuenden Contrast.

In der Mitte der Halle an der Rückwand wurden die Fahnen, Trinkhörner, Banner aufgestellt. Als bald begann die Vertheilung der Quartiere. Um 12 Uhr Generalprobe der Gesammtchöre. Um 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagsmahl im Saale der „ungarischen Krone“, wobei die fremden Gäste von den Görzern bewirtheet wurden. Daß es da an Reden und Toasten nicht fehlte, ist selbstverständlich.

Ein in Folge einer mehr administrativ behandelten Frage über die Art und Weise, eine innigere und dauernde Verührung der drei Vereine herzustellen, ausgebrachter Toast auf eine Zusammenkunft der drei Vereine in Laibach fand die größte Zustimmung unter den Anwesenden, sowie auch Toaste auf Herrn v. Ritter, auf andere Personen und auch auf die Frauen von Görz. Der Bürgermeister von Görz sandte während des Essens Karten für die Tombola, die zu wohlthätigem Zwecke diesen Nachmittag auf dem Travnik stattfand. Im Ru waren 50 st. beisammen. Eine hübsche Episode während der Tafel bildete das Einlangen zweier Telegramme, eines von den in Sibiswald versammelten Sängern von Marburg, ein zweites von zurückgebliebenen Sängern des Laibacher Männerchors, welche beide mit stürmischen Zurufen begrüßt wurden.

Die Zeit bis Abends, dem Zeitpunkte des Festconcertes, wurde in Gruppen der Beschäftigung der hübschen Stadt gewidmet.

Abends 7 Uhr sollte das Festconcert beginnen, — daß es erst um 9 Uhr begann, war die Folge eines um 7 Uhr heranziehenden Gewitters, welches einen heftigen Regenguß über das Festlokal ausgoß. Obwohl das Wetter nach einer Stunde abgelaufen war, obwohl der Himmel wieder klar in der herrlichsten Abendbeleuchtung prangte, so war doch das Vergnügen im Freien zu sein, zerstört, und das Publikum mußte in der Sangerhalle Platz nehmen, was der Production den beabsichtigten Charakter einer Liebertafel benahm und ihr mehr den eines Concertes gab, da die Sänger nun den ganzen Abend stehen mußten und das Publikum ohne Tische auf den reihenweise aufgestellten Sesseln Platz nahm. Das Publikum bestand aus der Elite von Görz. Doch lassen Sie mich schweigen von dem Anblicke von Liebreiz und Anmuth, von den südlichen Feuer-Augen mit den bezaubernden Blicken, von dem wallenden Schmucke der dunklen Haare, sondern nur jener Dame gedenken, welche auf die Aufmerksamkeit der Sänger den meisten Anspruch hatte: die Fahnenmutter, Frau Emilie Baronio von Rosenthal, Gattin des Gutsbesizers Anton Ritter von Baronio Rosenthal, welche übrigens durch das Interesse ihrer südländischen anmuthvollen Frauenerscheinung die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen auch ohne ihre officielle Stellung im Stande war.

Unter dem Publikum befand sich auch der Landespräsident Baron Rubeck, welcher sich unter die Laibacher Sänger begab und für jeden, den er kannte, freundliche Worte fand. Der Sprecher des Laibacher Vereins begrüsste ihn im Namen der Sänger.

Um 9 Uhr also begann das Concert.

Ein Marsch der Musikkapelle des k. k. Infanterie-Regiments Erzherzog Heinrich eröffnete dasselbe. Diesem folgte der erste Gesammtchor „Bundeslied“ von Mozart, worauf das eigentliche Fest der Fahnenweihe begann. Herr Penn aus Laibach trug ein von ihm verfasstes Gedicht vor, eine Begrüßung in poetischer Form. Karl v. Ritter sprach hierauf einige Worte an die Versammlung. Die Fahnenmutter schlug den ersten Nagel in den Fahnenstock, ihr folgten fünf Damen, eine davon sprach unter drei Hammerschlägen den Wahlspruch des Laibacher Chors. Die fremden Fahnen und Banner standen rechts und links. Die Görzer

Fahne ward vom Herrn v. Ritter gehoben und dem Fahnenjunker übergeben unter den Klängen des zweiten Gesammtchors, des „Fahnenliedes“ von Storch.

Die Görzer Fahne, ein Geschenk der Frauen der Familie v. Ritter, ist aus weißem Seidenstoffe, das Wappen von Görz tragend, die goldgestickten Fahnenbänder zeigen den Wahlspruch der Görzer:

„Im Gesange wie im Leben
Nie dem Missethater Raum gegeben!“

Nun kamen die Einzelnvorträge an die Reihe. Zuerst Görz mit „Schön Rothtraut“ von Weit, dann Triefst mit dem „Schifferlied“ von Eker und zuletzt Laibach mit der „Abendstille“ von Abt, das Bariton-solo gesungen von Herrn Gustav Moravec. Marschners „Liedesfreiheit“; der dritte Gesammtchor bildete die Scheidung zwischen den früheren und einer neuen Reihe von Einzelnchören.

Triefst sang die „Minnacht!“ von Abt, das Tenor-solo gesungen von Herrn Dr. Gnezdá. Dieser Chor wurde zur Wiederholung verlangt; ferner sang Triefst „Die Frühlingslandschaft“, von Otto, und ein Bass-solo mit Chor aus der Oper: „Die Zauberflöte“, von Mozart, gesungen von Herrn Ritke.

Laibach sang den „Studentengruß“ von Berner, welcher wiederholt werden mußte; ferner den Chor „Bleib bei mir“ von Reger, welcher ebenfalls zur Wiederholung stürmisch verlangt wurde. Statt der gewünschten Wiederholung sang man als Zugabe „Die verlorne Rippe“ von Porzing. Den Schluß bildete (es war mittlerweile Mitternacht vorüber) „Die Hymne von Herzog Ernst von Koburg-Gotha“ mit Harmoniebegleitung.

Was den künstlerischen Erfolg der Laibacher Sänger anbelangt, so war er ein vollständiger zu nennen; der Männerchor kann den Erfolg in Görz getrost zu den schönsten Erlebnissen zählen, seit er Gelegenheit gehabt hat, außerhalb Laibach's sich hören zu lassen.

Mit dem Schlusse des Concertes schloß auch die Feier des ersten Tages. Wir bewunderten die Damen, welche in leichten Sommerkleidern trotz des kühlen Abends bis zum Schlusse ausharrten; aber auch die Sänger, die eine Nacht auf der Reise bereits durchwacht hatten, die den ganzen Abend stehen mußten und für deren leibliche Bedürfnisse am Abend nicht ausreichend gesorgt war, waren erschöpft und sehnten sich nach Ruhe.

Der zweite Tag war der Umgebung von Görz gewidmet. Ein herrliches Wetter begünstigte die Sänger hierbei, welche auch tüchtigen Gebrauch davon machten. Eine Gruppe erstieg den Schloßberg, eine andere zog nach Castagnavizza, dem reizend gelegenen Franziskanerkloster mit der Fürstengruft der Bourbonen, andere wieder nach Salcano, mit den herrlichen Villen auf dem Wege dahin, andere in den Bonovizerwald, doch keiner zog nach irgend einem Punkte, der nicht entzückt zurückgekehrt wäre. Ein Paar Nachzügler blieben sogar den dritten Tag noch zurück, um den Monte santo zu besteigen mit seiner prachtvollen Rundschau.

Um 1 Uhr war gemeinschaftliches Mahl im Garten der Birreria vecchia, wobei die ungetrübteste Heiterkeit sich Bahn brach. Was der Stimmung am ersten Tage gebracht, das machte sich heute doppelt geltend, so daß die Abfahrtsstunde zu früh für jeden hereinbrach. Um halb 4 Uhr zog man in die Festhalle, wo Dr. Reesbacher im Namen der fremden Gäste dem Vorstande der Görzner seinen Dank aussprach, dann ging's nach dem Bahnhofe, wo unter Absingung der Wahlsprüche Abschied genommen wurde. Die Rückfahrt zeigte das reizende Bild des gestrigen Morgens in der noch schöneren Abendbeleuchtung, das Meer zeigte eine wundervolle Färbung.

In Nabresina wurde von den Triestern Abschied genommen. Noch ein Händedruck, ein Kuß, laute Zurufe, Tücherschwenken, und fort zogen sie ihrer Heimat zu. In später Nachtstunde kamen die Laibacher in ihr Nachtquartier.

So ist es dem Männerchore der philharmonischen Gesellschaft wieder gegönnt gewesen, das Lied, wie wir es hier pflegen, auch außer der Grenze zu Ehren zu bringen. Den Görzern aber, sei unser Dank gesichert!

Die philharm. Gesellschaft führt am 14. Juli 1867 in der Deutschordenskirche eine Messe für gemischten Chor von A. Nedvöd auf, aus Anlaß der Stiftungsmesse des Handelskranken-Institutes. 14. Juli.

Am 27. Juli 1867 fand die Prüfung der Gesellschaftsschulen im Redoutensale statt. 27. Juli.

Die Direction der philharm. Gesellschaft, bestrebt ihren Mitgliedern möglichst Vieles zu bieten, veranstaltete für dieselben außerhalb der statutenmäßigen Productionen, noch eine Sommerliedertafel im Bahnhofgarten am 5. August 1867 unter gefälliger Mitwirkung der Musikkapelle des löbl. t. k. 79. Inf. Regimentes „Graf Huyn“. 5. August.

Programm:

1. Anton Storch. „Gebet vor der Schlacht“.
2. Franz Abt. „Eine Maiennacht“, Chor mit Tenorsolo, letzteres gesungen von Dr. Keesbacher.
3. E. Engelsberg. „Der wandernde Dichter“.
4. C. Kreutzer. „Die Liebe“, Chor mit Soloquartett, letzteres gesungen von den Herren Dr. Keesbacher, Doležal, Schulz und Wottawa.
5. A. Berner. „Studentengruß“.
6. F. Mayr. „Böglein im Walde“, Quartett, gesungen von den Herren Dr. Keesbacher, Doležal, Moravec und Wottawa.
7. A. Storch. Jagdchor mit Begleitung der Blechharmonie.
8. A. Nedvěd. „Nächtlicher Gruß“, Tenorsolo mit Begleitung von Brummstimmen, gesungen von Herrn Alexander Schischker.
9. R. Genée. „Goldene Lebensregeln“, Duodlibet für Männerchor.
10. E. Engelsberg. „Poeten auf der Alm“, Chor mit Orchesterbegleitung, instrumentirt von Wegschaidler.

Die Nummern 5 bis 10 mußten auf stürmisches Verlangen des Publikums repetirt werden, welches auch die trefflich executirten Piecen der Militärkapelle unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters G. Schantl sehr dankbar und beifällig aufnahm. Ein improvisirter Tanz beschloß diesen durch Gemüthlichkeit und Frohsinn ganz besonders ausgezeichneten Abend, was um so höher anzuschlagen ist, als die Nacht im Freien durchaus nicht zu den „launen Sommer Nächten“ zählte.

Es muß hierbei die große und uneigennütige Bereitwilligkeit des Herrn Holzhändlers Sušnik, welcher das Materiale zur Errichtung der Sängertribüne kostenfrei zur Verfügung stellte, sowie des Herrn Lausch, welcher Podiumsbestandtheile ebenfalls ohne Entgelt überließ, dankbar anerkannt werden.

10. Aug. uß. Der Männerchor wird durch die Zusendung der photograph. Abbildung der Görzer Festhalle von Seite des Herrn Vorstandes Carl v. Ritter auf das Angenehmste überrascht. Es wird beschlossen, das Bild hinter Glas und Rahmen im Vereinslokale als Gedenkzeichen aufzubewahren.

12. August. Am 12. August 1867 starb zu Wien der k. k. jubil. Hofrath Johann B. Ritter von Luschin, Ehrenmitglied der philharm. Gesellschaft.

Der Männerchor singt einen Grabgesang vor dem Hause der am 30. August verstorbenen Frau Marie Cantoni, der Gattin des um den Verein so sehr verdienten Gesellschaftsfassiers Herrn Alois Cantoni. 1. Sept.

Eine Deputation der Direction begibt sich am 23. September 1867, als am 76. Geburtstage des Verwalters der Deutschordens-Commenda, Herrn Michael Pregl, zu diesem, um demselben das Ehrendiplom der Gesellschaft zu überreichen, anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Mitgliedschaft in der philharm. Gesellschaft. 23. Sept.

Herr Michael Pregl, der Nestor der philharm. Gesellschaft, trat derselben vor 50 Jahren bei, und gehört ihr ununterbrochen an, durch viele Jahre und auch gegenwärtig noch in der Direction als Repräsentant der beitragenden Mitglieder thätig.

Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, wenn Musikgesellschaften 50jährige Jubiläen feiern, andererseits ist eine solche Anhänglichkeit für einen Verein ehrenvoll für diesen, sowie ein schönes Zeugniß für den Kunst- und Bürgerinn des Jubilars. Derselbe dankte der Gesellschaft in einem sehr verbindlichen Schreiben.

Sängerabend — und zwar wieder, um einen Abschied zu feiern. Herr Prof. Dr. phil. Johann Zindler wurde an das Gymnasium nach Zengg versetzt. Da Prof. Zindler eine tüchtige ausübende Kraft des Männerchor's war, andererseits das Vertrauen der Sänger in dem Maße sich erworben hatte, daß er kurze Zeit nach seinem Beitritte in den Verein bereits in den Ausschuss gewählt wurde, und sich außerdem noch durch seinen lebenswürdigen Umgang, Geist und Gemüth die Sympathien der Sänger in vollem Maße versichert hatte, so war es natürlich, daß auch an diesem Abschiedsabend sich eine gewisse Beklommenheit trotz der lebhaft fließenden Conversation, trotz Quartetten und Tischreden geltend machte. 24. Sept.

Plenarversammlung des Männerchors am 6. Oktober. 6. Oktober. 6. Oktober 1867.

Der Director eröffnet die Versammlung, die fünfte seit der Neuconstituierung des Männerchors. Ein Rückblick auf die musikalische Thätigkeit zeigte das erfreuliche Bild eines regen künstlerischen Strebens. Der Männerchor habe bei bedeutenden Aufführungen, als Frithjof-Sage, der Rose Pilgerfahrt mitgewirkt, außerdem 2 Liedertafeln veranstaltet, auch sonst in Concerthen mitgewirkt und die Sängerschaft nach Görz veranstaltet. Wenig erfreulich aber sei der

Rückblick auf die zahlreichen und meist tüchtigste Kräfte betreffenden Verluste von Mitgliedern, von denen 2 durch Tod, 10 durch Wohnsitzveränderung dem Vereine entzissen wurden.

Daher sei ein um so festeres Zusammenhalten der zurückbleibenden Mitglieder nothwendig, keiner sei entbehrlich, und jeder möge also stets an seinem Platze sein.

Hierauf wurde die Frage in Erwägung gezogen, ob die oft und vielbesprochene Idee, im kommenden Jahre ein Gesangsfest in Laibach zu veranstalten, den Intentionen des Männerchors entspreche. Es wurde einstimmig beschlossen, ein solches Gesangsfest solle stattfinden, wenn nicht störende politische Ereignisse dazwischen treten, und wenn die Idee unter den Bewohnern der Stadt Laibach jene Unterstützung findet, ohne welche ein solches Fest unmöglich sei. Es wurde zugleich der Ausschuss als Vorbereitungs-Comité bestimmt.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Ausschusses wurden die früheren Ausschüsse wieder gewählt. An die vacante Stelle eines Chorführers wurde Herr Josef Zöhrer, und für die gleichfalls vacante Stelle eines Ausschusses Herr Albert Samassa berufen.

11. Oktober. Wiederaufnahme der Proben des Männerchors, welcher durch den Beitritt von mehreren Mitgliedern, namentlich der Herren Beamten des k. k. geometrischen Inspectorates einen tüchtigen Zuwachs erhielt.
4. November. Am 4. November 1867 starb in Wien Seine Excellenz Herr Graf Eugen Haugwitz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant in Pension, Großcomthur des deutschen Ritterordens, seit 1818 Ehrenmitglied der philharm. Gesellschaft, also mit Prof. Böhm das älteste Ehrenmitglied der Gesellschaft, welcher das nächste Jahr sein 50jähriges Jubiläum der Ehrenmitgliedschaft gefeiert hätte.
8. November. Gesellschaftsconcert am 8. November 1867.

Programm:

1. F. Mendelssohn - Bartholdy. Ouverture zu Ruy Blas, für großes Orchester.
2. Félicien David. „Die Wüste“, Symphonie-Ode in drei Abtheil. mit declamirten Strophen, Gesängen, Chören und großem Orchester.

Der Solopart gesungen von Herrn A. Ander, die Declamationen gesprochen von Herrn Josef Kraft, beide Herren Mitglieder der landschaftl. Bühne.



Gesellschaftsconcert am 22. November 1867. 22. November.

Programm:

I. Abtheilung:

- L. v. Beethoven. „Pastoral-Symphonie“.

II. Abtheilung:

1. E. Hermes. „Das einsame Rösslein im Thal“, Quartett, gesungen von den Herren Dr. Keesbacher, A. Doležal, G. Moravec und N. Wottawa.
2. a. R. Schumann. Novelette, Op. 34 Nr. 7, } für das Piano-
b. F. Chopin. „Valse brillante“, } forte, vorg. von
Op. 34 Nr. 1, } Herrn
3. Zöhrer.
3. a. R. Schumann. „Widmung“, } Lieder, ges. v. Hr.
b. J. Fesca. „Der Wanderer“, } Ferd. Podhorský,
Mitglied d. landesch. }
Theaters.
4. C. M. v. Weber. Ouverture, „Beherrscher der Geister“, für großes Orchester.

Die philharm. Gesellschaft führt wie alljährlich in der 24. November. Domkirche zur Feier des Festes der hl. Cäcilia eine Messe auf und zwar diesmal eine Messe von Bernard Hahn, ein Graduale von J. Röder und ein Offertorium von A. Medvėd „Gospodov dan“.

Gesellschaftsconcert am 6. Dezember 1867. 6. Dezember.

Programm:

1. L. v. Beethoven. „Ehre Gottes“, Männerchor.
2. C. Reissiger. Trio für Pianof., Violine und Cello, vorgetragen von Frä. Pauline Schaumburg und den Herren E. Zappe und J. Zöhrer.
3. J. Hoven. Ruderlied, Männerchor mit Pianoforte (mußte wiederholt werden).
4. H. Vieuxtemps. Air varié, für die Violine mit Begleitung des Pianof., vorgetragen von den Fräus. Jenny und Rosa Fröhlich.
5. A. Storch. „In blauer Sternennacht“, Bassolo mit Soloquartett und Begleitung von Brummstimmen, vorgetragen von Herrn N. Wottawa und dem Männerchore.
6. a. Fr. Abt. „Gute Nacht, du mein } Lieder, gesungen
herziges Kind“, } von Frä. Helene
b. Fr. Kücken. „Drei Worte“, } Pessiak.
7. Briccialdi. Elegie für Flöte mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Herrn Josef Tvrđy.

8. Fr. Schubert. Marsch und Chor der Ritter aus der Oper: „Der häusliche Krieg“, Männerchor mit Begleitung des Pianoforte.
14. Dezember. Sängereabend aus Anlaß der Abreise des Männerchormitgliedes Robert Wottawa, an welchem der Verein, wie der Vereinsvorstand in seiner Abschiedsrede hervorhob, leider abermals einen sehr eifrigen und tüchtigen Sänger verlor.
23. Dezember. Concert zum Vortheile des Gesellschaftsfondes wobei die „Jahreszeiten“ nach Thomson, von J. Haydn, zur Aufführung gelangten. Der Part des „Simon“ wurde von Herrn Gustav Moravec, jener der „Hanne“ von Fräulein Clementine Eberhart und jener des „Lukas“ von Herrn Adolf Ander, Opernsänger und Mitglied des landschaftlichen Theaters, gesungen. Die gelungene Aufführung fand großen Beifall von Seite des Publikums, welches dem reizenden Tonwerke Haydn's mit gespannter Aufmerksamkeit folgte.
25. Dezember. Der Triumph, den Fräulein Clementine Eberhart als „Hanne“ in den „Jahreszeiten“ am 23. Dezember gefeiert hatte, gab der philharm. Gesellschaft und dem Männerchore den willkommenen Anlaß, dem genannten Fräulein, welches schon so viel zur Verherrlichung der Vereinsproduktionen beigetragen hat, als Andenken an den 23. Dezember 1867 ein Ehrengeschenk, welches durch eine eigene Deputation übergeben wurde, zu verehren.

Und so fand das Jahr 1867 einen würdigen Abschluß. Es dürfte nur wenige Musikgesellschaften geben, denen es gelungen ist, so viele größere Tonwerke in Einem Jahre zur Aufführung zu bringen, als die philharmonische Gesellschaft ihren Mitgliedern im Jahre 1867 vorgeführt hat. Wer die Schwierigkeiten kennt, welche das Studium großer classischer Tonwerke für Dilettanten darbietet, — wer die Geduld und Ausdauer zu würdigen weiß, welche nothwendig ist, um diese Schwierigkeiten zu überwinden, der wird zunächst dem artistischen Leiter A. Medved, weiters aber auch allen ausübenden Gesellschaftsmitgliedern, die der Liebe für die Kunst und den Verein so manche Opfer bringen, die verdiente Anerkennung nicht versagen.

Gesellschaftsschulen.

Die Betheiligung am Musikunterrichte war im Jahre 1867 eine sehr erfreuliche; es haben im Ganzen 69 Schüler an dem Unterrichte Theil genommen, wovon:

im Violinspiele	11,
„ Gesänge	29,
„ Clavierspiele	29

unterrichtet wurden.

Von diesen wurden bei der am 27. Juli 1867 im Redoutensaale abgehaltenen öffentlichen Prüfung, welche durch die Anwesenheit des Herrn Landespräsidenten Conrad von Eybesfeld ausgezeichnet war, wegen vorzüglichen Fortschrittes Nachbenannte mit Prämien betheilt:

I. Im Violinspiele.

Nikolaus Schaumburg,
Alexander Schaumburg.

II. Im Gesänge.

Anna von Goldenstein,
Pauline Schaumburg.

III. Im Clavierspiele.

Pauline Erdlen,
Emmeline Schaumburg,
Marie Bidig,
Bertha Bradatsch,
Anna Skedl.

Außerdem wurden wegen ihrer fleißiger Verwendung belobt:

I. Im Violinspiele.

Sigmund Konfschegg,
Johann Truxa,
Felix Bidig.

II. Im Gesänge.

Marie Sever,
Antonie von Neugebauer,
Emmeline Schaumburg,
Marie Perko.

III. Im Clavierspiele.

Marie Sever,
Aurelie von Goldenstein,
Anna von Goldenstein,
Johanna Bidig,

Thekla Schönwetter,
 Marie Perko,
 Pauline Birkher,
 Emil Bod.

Die Theilnehmer am Männergesangsunterrichte wurden einer Rangirung nicht unterzogen, indem dieselben bei entsprechender Verwendung in den Männerchor der Gesellschaft aufgenommen werden und darin eine Anerkennung ihres Fleißes und Fortschrittes finden.

In der Ansprache, womit der Gesellschaftsdirector die Prüfung schloß, hob derselbe den großen Werth der musikalischen Ausbildung in der jetzigen Zeit hervor, und sprach den Lehrern zugleich für die erfolgreiche Erfüllung ihrer oft schwierigen Berufspflicht die verdiente Anerkennung aus.

Geschenke,

welche der Gesellschaft im Laufe des Jahres übergeben wurden:

An Geld:

Von Sr. fürstlichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Bartholomäus Widmer 100 fl., wofür dem hohen Kirchenfürsten, welcher sein auf Förderung der Künste und Wissenschaften gerichtetes Streben so vielseitig bethätiget, der wärmste Dank gebührt.

An Musikalien:

Von Herrn Franz Fink, Schneidermeister hier, einen Männerchor.

Von Herrn Franz Ott, sieben Männerquartette und Chöre.

Von Herrn A. Martin, einen Männerchor. Diese Bereicherungen des Archiv's müssen ebenfalls dankbar anerkannt werden.

Durch verschiedene Dienstleistungen und Gefälligkeiten gegen die Gesellschaft haben sich den Dank derselben erworben: die Herren Holzhändler Sušnik, Möbelhändler Jakob Naglas und Restaurant Carl Lausch. Ferners verdienen alle jene Gesellschaftsmitglieder, welche für die Lotterie am Liedertafelabende Geschenke gespendet haben, sowie die Herren Vereinsmitglieder

Wilhelm Dollhoff,
 Raimund Walland,
 Anton Koceli,
 Alois Martin,
 Josef Schulz,
 Carl Hudabünigg,

welche sich bei der Sammlung der Geschenke betheiligt haben, den Dank der Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1867.

EINKAHMEN.

AUSGABEN.

	fl.	fr.
An Cassareß vom Jahre 1866	102	91
" Beitrag der Mitglieder	1896	49
" Einschreibes-Gebühr	117	60
" Ertrag der Concerte	574	20
" Zinsen der Capitalien	122	3
" Ertrag der Schule	644	—
" Ertrag der Lotterie bei der Liedertafel zur Anschaffung der Sessel	165	25
" verkauften Sängergelichen	15	50
" Verkauf von alten Möbeln	3	70
" Erlös von Drucksorten	26	65
" Vergütungen	13	80
" Diverse	35	—
" Geschenk	100	—
	3817	13
Saldo-Bertrag	456	89

	fl.	fr.
Für Gehalte Remunerationen und Löshungen	1567	43
" Beleuchtung und Heizung	155	—
" Mitwirkung im Orchester	456	10
" Uebertragen und Stimmen der Pianes	46	60
" Musikalien-Ankauf und Gebiatur	178	58
" Lithographie und Drucksorten	177	55
" Beistellung der Wägen	90	—
" Methyine	90	—
" Anschaffung und Reparatur von Instrumenten	30	20
" Anschaffung von 124 Sesseln	200	—
" Reparatur von Möbeln	37	44
" Zinsen an die Sparkasse	24	26
" Porti und Infrate	25	82
" Auslagen für die Sommerliedertafel	80	69
" Buchbinder	34	6
" Dienstmänner	14	—
" Schulbrämien	28	44
" verschiedene Auslagen	74	7
" 3. Monatszahlung für das Schulpiano	50	—
" Saldo-Cassa vorzutragen	456	89
	3817	13

Von der Direction der philharmon. Gesellschaft. Raibach am 31. Dezember 1867.

Dr. Anton Schöppl, m. p.
Director.

Moiß Cantoni, m. p.
Cassier.

Statistisches aus dem Decennium 1858—67.

Wir glauben den Mitgliedern einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir denselben die Bewegung des Vereins in den letzten 10 Jahren in Ziffern vorsehen, denn Ziffern sprechen deutlicher als Worte.

Die Direction entnimmt das Materiale dieser Statistik einem Berichte des Vereins-Cassiers, Herrn Alois Cantoni, welcher die Kassengeschäfte durch volle 10 Jahre in der uneigennützigsten und vollendetsten Weise geführt, und sich dadurch den Ruf, wir möchten fast sagen, der Unentbehrlichkeit im Vereine erworben hat.

Herr Cantoni übernahm im Jahre 1857 die Kassengeschäfte bei einer Zahl von 134 Mitgliedern und einer Jahreseinnahme pr. 1200 fl., während die Gesellschaft im Jahre 1867 die Anzahl von 351 beitragenden Mitgliedern und eine Jahreseinnahme von 3817 fl. 13 fr. erreicht hatte.

Die Totaleinnahme in diesem Decennium betrug 24.641 fl. 46 fr., welche in mehr als 11.000 Posten ihre Verbuchung gefunden haben.

Die beste Einsicht aber gewähren folgende, von Herrn Cantoni zusammengestellte Tabellen:

Mitgliederstand :

Jahr.	A. An Beitragenden.		B. An Ausübenden.	
	Anzahl.		Anzahl.	
1858	174		52	
1859	187		58	
1860	196		70	
1861	204		74	
1862	216		98	
1863	218		103	
1864	241		96	
1865	262		114	
1866	319		115	
1867	351		107	

Cassenstand:

Jahr	Einnahme.	Ausgabe.	Cassarest.
1858 . .	1489 fl. 02 fr.	1462 fl. 02 fr.	27 fl. — fr.
1859 . .	1526 " 61 "	1512 " 55 "	14 " 6 "
1860 . .	2140 " 96 "	1919 " 86 "	221 " 10 "
1861 . .	2112 " 10 "	2081 " 15 "	41 " 10 "
1862 . .	1985 " 75 "	1850 " 51 "	135 " 24 "
1863 . .	1998 " 30 "	1906 " 63 "	91 " 67 "
1864 . .	3158 " 74 "	3123 " 58 "	35 " 16 "
1865 . .	3356 " 76 "	3171 " 58 "	118 " 18 "
1866 . .	3045 " 09 "	2942 " 18 "	102 " 91 "
1867 . .	3817 " 13 "	3360 " 24 "	456 " 89 "

Von den 351 beitragenden Mitgliedern des Jahres 1867 wohnen 8 außerhalb Laibach, und zwar 4 im Lande Krain, 1 in Steiermark, 1 in Slavonien, 1 im Banat und 1 in Ungarn.

Die Musikschule des Vereins.

Zum bessern Verständniß der nachfolgenden von Herrn Cantoni gelieferten Tabelle sei vorausgeschickt, daß die Gesellschaft in ihrem Schul-institute keine Erwerbsquelle sieht, sondern in einem fleißigen Besuche derselben nur die Gewähr erblickt, daß die Gesellschaft dem §. 1 ihrer Statuten, Verbreitung und Hebung der Musik im Lande, nachkommt. Daher selbe von jeher einen Theil ihres Fonds zu Schulzwecken verwendet. Dieser Beitrag der Gesellschaft zu Schulzwecken ist es, der in der nachstehenden Tabelle unter dem Titel „Deficit“ aufgeführt ist. Sobald sich der Schulbesuch noch mehr heben wird, wie sicher anzuhoffen ist, wird sich die Schule durch sich selbst erhalten, und der Gesellschaft eine mancheres Jahr oft drückende Last genommen.

Jahrgang.	Schüler.	Einnahme.	Ausgabe.	Deficit, d. i. Aufzahlung aus der Vereinskasse.
1858	29	172 fl. — fr.	592 fl. 18 fr.	420 fl. 18 fr.
1859	25	95 " — "	610 " — "	515 " — "
1860	23	136 " — "	457 " 18 "	324 " 18 "
1861	11	54 " 50 "	378 " 61 "	321 " 11 "
1862	5	34 " — "	234 " 79 "	200 " 79 "
1863	29	78 " — "	300 " 42 "	222 " 42 "
1864	67	277 " 50 "	517 " 8 "	239 " 48 "
1865	72	560 " — "	764 " — "	204 " — "
1866	68	649 " 50 "	885 " — "	235 " 90 "
1867	69	644 " — "	906 " 60 "	262 " 60 "

Die rasche Zunahme der Schüler vom Jahre 1863 an, findet ihren Erklärungsgrund in der Reorganisirung der Vereinskule mit Be-

rufung mehrerer Lehrer, wodurch selbstverständlich auch eine Zunahme der Auslagen herbeigeführt werden mußte, zumal der Direction in Folge des günstigen Standes der Vereinskasse keinen Anstand nahm, mehrere Schüler vom Schulgelde zu befreien.

Die Auslagen von 906 fl. 60 fr. im Jahre 1867 sind im Detail folgende:

Lehrergehalte	770 fl. — fr.
Zulage für Mehrstunden	79 " 80 "
Miethe des Schulzimmers im Fürstenhofe	30 " — "
Beheizung	13 " 80 "
Beleuchtung	12 " — "
	<hr/>
	906 fl. 60 fr.

Schulprämien und Musikalienbedarf sind dabei nicht mitgerechnet.

Nicht ohne Befriedigung, nicht die ohne frohe Hoffnung, einem weiteren Fortblühen des Vereines entgegensehen zu dürfen, theilt die Direction diese statistischen Details mit, es den Mitgliedern selbst überlassend, die weiteren Schlüsse aus denselben zu ziehen, und nur den Anlaß benützend, Herrn Cantoni, dem unermüdblichen Vereinskassier, auch an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Von der Direction der philharm.
Gesellschaft.

Verzeichniß

der

Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft in Laibach

(gegründet im Jahre 1702)

beim Beginne des Jahres 1868.

Protector:

Seine Excellenz Herr **Johann Freiherr v. Schloisnigg**,
Seiner k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath und
Kämmerer, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone II.
Classe, Comthur des kais. österr. Franz Josef-Ordens und Groß-
offizier des kais. mexikanischen Guabeloupe-Ordens u. u.

Direction:

Director.

Herr **Anton Schöppl**, Dr. der Rechte, k. k. Regierungsrath, Ehren-
mitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt, der Liedertafel
des Schillervereines in Triest und der Liedertafel in Neumarkt.

Repräsentant der ausübenden Mitglieder.

Herr **Alwis Tschick**, k. k. Statthaltereiz-Sekretär.

Repräsentant der beitragenden Mitglieder.

Herr **Michael Pregl**, Inspector der D. R. D. Commende und
Ehrenmitglied der philharm. Gesellschaft.

Sekretär.

Herr **Friedrich Keesbacher**, Dr. Med., Primararzt im Civil-
spitale und Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt.

Instrumenten-Inspector.

Herr **Anton Heinrich**, k. k. Gymnasial-Professor.

Musikalien-Inspector.

Unbesetzt, provisorisch durch Herrn **Josef Böhner** vertreten.

Cassier.

Herr **Alois Cantoni**, Hausbesitzer.

Musikdirector und Chormeister.

Herr **Anton Nedved**, k. k. Musiklehrer, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt und der Liedertafel des Schillervereines in Triest.

Ausschuß des Männerchores:**Chorführer.**

Herr **Josef Böhner**, Musiklehrer.

Archivar.

Herr **Carl Sudabiunigg**, Magistrats-Beamter.

Tafelmeister.

Raimund Walland, Sparkassebeamter.

Ausschüsse.

Herr **Albert Samassa**, Glocken- und Metallwaren-Fabrikant.

„ **Josef Schulz**, Handlungs-Buchhalter.

Gesellschaftsschulen.

Lehrer für Gesang und Pianoforte: Herr **Gustav Moravec**.

„ „ Pianoforte und Violoncello: Herr **Josef Böhner**.

„ „ Violine: Herr **Carl Zappe**, k. k. Musiklehrer.

I. Ehrenmitglieder.

Jahreszahl der Ernennung.	Herr	Jahreszahl der Ernennung.	Herr
1818.	Herr Josef Böhm, Professor am Conservatorium in Wien.	1841.	Herr Leopold Janša, Tonkünstler.
1821.	„ Georg Hellmesberger, Professor am Conservatorium in Wien.	1841.	„ Ludwig Schindelmeisser, Kapellmeister in Darmstadt.
1824.	Frau Friederike Benesch, geb. Broch.	1841.	Frln. Mathilde Frein v. Schmidburg.
1825.	Herr Franz Zierer, Tonkünstler in Wien.	1841.	Herr August Schmid, Dr. Phil. in Wien.
1826.	„ Heinrich Coëa, Dr., f. f. pens. Oberamtsdirector.	1841.	„ Josef Edler v. Wertheimstein, Großhändler.
1826.	Frau Antonia Hochmayer, geb. Costa.	1843.	Frln. Marie Milanollo, Tonkünstlerin.
1827.	Herr Heinrich Broch, f. f. Hofopern-Kapellmeister in Wien.	1845.	Herr Gottfried Preyer, Hofkapellmeister in Wien.
1829.	„ Josef Benesch, Mitglied der f. f. Hofkapelle in Wien.	1847.	Seine Excellenz Herr Johann Freiherr v. Schloißnigg, f. f. geh. Rath etc.
1831.	Frln. Leopoldine Blahetka, Tonkünstlerin.	1851.	Herr Anton Avril, Tonkünstler.
1832.	Herr Franz Glöggal, Musikalienhändler in Wien.	1851.	Frln. Louise Eder, Opernsängerin.
1834.	„ Thomas Glantschnigg, f. f. jub. Bezirkshauptmann.	1851.	Frau Anna Fischer Edle von Wildensee, geb. Luschin.
1836.	Frau Antonie Gobelli Freiin v. Fahnenfeld, geb. Freiin v. Schmidburg.	1851.	Herr Elias Glaunach Ritter v. Ragenstein, f. f. pens. Cameralbeamter in Graz.
1836.	Herr Anton Gobelli Freiherr v. Fahnenfeld, Gutsbesitzer, Ritter des Ordens der eiserne Krone 2. Klasse etc.	1851.	„ Carl Haslinger, Musikalienhändler in Wien.
1836.	„ Anselm Hüttenbrenner, Tonkünstler in Graz.	1851.	„ Eduard Leithner, Hofopernsänger.
1836.	„ Ludwig Freiherr v. Macneven ó Kellh, jub. f. f. Subernalrath.	1851.	Seine Excellenz Herr Carl Graf v. Welsperg, jub. f. f. Vicepräsident und geh. Rath.
1837.	Frln. Marie Ghnes, Hofopernsängerin.	1852.	Herr Carl Steinlechner, Dr. Jur. in Graz.
1838.	Herr Franz Herrmann von Herrmannsthal, f. f. Ministerialsekretär in Wien.	1853.	„ Gustav Satter, Tonkünstler.
1841.	„ Giulio Briccialdi, Tonkünstler in Neapel.	1854.	Seine Excellenz Herr Alexander Freiherr v. Bach, f. f. geh. Rath etc. etc.
		1855.	Herr Anton Door, Tonkünstler.

Sahreszahl der Ernennung.	Sahreszahl der Ernennung.
1855. Frln. Arabella Goddard, Tonkünstlerin in London.	1862. Herr Wilhelm Eschirch, Hofkapellmeister in Gera.
1855. Herr Heinrich Röyer, Tonkünstler in Wien.	1863. Seine Excellenz Herr Anton Ritter v. Schmerling, k. k. geh. Rath etc.
1855. " Ludwig Strauß, Tonkünstler in Wien.	1864. Herr Victor Ritter v. Rainer, Vorstand des Männergesangsvereines in Klagenfurt.
1856. Frau Emma Frein v. Hausmann, geb. Gräfin Hohenwart.	1864. " Johann Rainer, Chormeister des Männergesangsvereines in Klagenfurt.
1856. Herr Otto von Königslöw, Tonkünstler.	1864. " Johann Leopold, Sekretär des Männergesangsvereines in Klagenfurt.
1857. " Anton Herrmann, jubil. k. k. Baudirektionssekretär.	1865. " Julius Heller, Musikdirector des Schillervereines in Triest.
1857. " Franz Ritter v. Kurz zu Goldenstein, akad. Maler.	1865. " Richard Kühnau, Handelsmann und Archivar des Schillervereines in Triest.
1857. Frln. Fanny Frein v. Sternes.	1865. " Franz Straßer, Eisenbahnbeamter in Wien.
1859. Herr Franz Rappoldi, Tonkünstler.	1867. " Michael Pregl, Inspector der deutschen R. D. Commende in Laibach.
1860. " Anton Geuser, Syndikus der D. N. D. Valley Desherreich.	
1861. " Johann Freiherr v. Ulm, D. N. D. Comthur.	
1862. " Ferdinand Hiller, Kapellmeister in Köln.	

II. Ausübende Mitglieder.

* Herr Altenburger Alexander, k. k. Finanzdirectionsbeamter.	Herr Cernstein Eduard, k. k. Bau-Verwaltungs-Offizial.
Frau Aufrecht Bertha.	" Deu Eduard, Dr. der Rechte und Advokaturconzipient.
* Herr Baumgartner Camillo, Handlungsgesellschafter.	* " Dolezal Anton, Ingenieur der k. k. priv. Südbahngesellschaft.
* " Baumgartner Johann, Handlungsgesellschafter.	* " Dornig Josef, Photograph.
* " Bayer Johann, Bindermeister.	Frln. Eberhart Cäcilie.
" Belar Leopold, Hauptschullehrer.	" Eberhart Clementine.
Frln. Bernbacher Emilie.	" Eberhart Franziska.
" Bernbacher Marie.	* Herr Eder Franz, Hausbesitzer und Schneidermeister.
Herr Bosizio Josef, jub. k. k. Rechnungsrath.	* " Erdlen Christian, Hausbesitzer.
Frau Brunner Hedwig.	Frln. Erdlen Marie.
* Herr Cantoni Alois.	* Herr Fink Franz, Schneidermeister.

- Frln. Fink Marie.
 „ Fing Kleonore.
 „ Fischer Rosa.
 Herr Fritsch Wilhelm Ritter von,
 k. k. Bergkommissär und Besitzer
 des goldenen Verdienstkreuzes mit
 der Krone.
 Frln. Fröhlich Jenny.
 „ Fröhlich Rosa.
 * Herr Frühwirth Ernst, Schullehrer.
 * „ Gaibich Mar, Magistratscaffier.
 * „ Glantschnigg Eduard, Dr. der
 Rechte und Advocaturconcupient.
 Frln. Glantschnigg Kleonore.
 * Herr Gaiuz Mathias, Professor an
 der Oberrealschule.
 * „ Hamann Carl, Handlungscom-
 miss.
 * „ Heinrich Anton, k. k. Gymna-
 sialprofessor.
 „ Herrmann Anton, jub. k. k.
 Vaudirections-Sekretär.
 * „ Hödl Johann, k. k. Vermessungs-
 beamter.
 * „ Hoffmann J. G., Handlungs-
 commiss.
 * „ Hudabiunigg Carl, Magi-
 stratsbeamter.
 * „ Jerize Adelf, k. k. Katastralab-
 junkt.
 * „ Kasch Franz, Handlungscommiss.
 Frau Kastner Jakobine.
 * „ Kauer Wenzel, k. k. Katastral-
 geometer.
 Frln. Kleindienst Filomena.
 * Herr Keesbacher Friedrich, Dr. der
 Medizin und Primararzt im Ci-
 vilspitale.
 * „ Knapp Benedikt, k. k. Gymna-
 sialprofessor.
 * „ Koceli Anton, Handlungscom-
 miss.
 Frln. Kenschegg Helena.
 „ Kenschegg Johanna.
 * Herr Laiblin Carl, Handlungsbuch-
 halter.
 Herr Lugstein Ignaz, jub. k. k. Ta-
 bakverschleiß-Magazinverwalter.
 Frln. Lukeisch Marie.
 „ Matauschef Emilie.
 Herr Mayr Wilhelm, Apotheker und
 Realitätenbesitzer.
 * „ Moravec Gustav, Musiklehrer.
 * „ Nedvöd Anton, k. k. Musik-
 lehrer.
 Frln. Neugebauer Antonie von.
 * Herr Nitsche Adelf, k. k. Katastralgeo-
 meter.
 * „ Orel Josef, Professor an der
 Oberrealschule.
 Frln. Perko Emilie.
 „ Perko Ludmilla.
 Frau Pessiac Anna.
 Frln. Pessiac Helena.
 „ Podgraischeg Josefine.
 „ Podgraischeg Nepomucena.
 Herr Pregl Raimund, Sparkasscaffier.
 Frau Prückler Louise.
 „ Raab von Rabenau Isa.
 Frln. Raab von Rabenau Marie.
 „ Raab von Rabenau Mathilde.
 „ Renzenberg Anna von.
 * Herr Rewig Leopold, stud. phil.
 * „ Rhein Carl von, Turnlehrer.
 „ Riesner Johann, k. k. Finanz-
 Directionsbeamter.
 * „ Rudholzer Nikolaus, Uhrmacher.
 * „ Rühling M. v., Conzeptsprakt.
 der k. k. Landesregierung.
 * „ Samassa Albert, Besitzer des
 goldenen Verdienstkreuzes, Gleden-
 gießer und Realitätenbesitzer.
 Frln. Schaumburg Pauline.
 * Herr Schischker Alexander, Geschäfts-
 führer.
 * „ Schischker Raimund, Sparkasse-
 beamter.
 * „ Schlaffer Josef, Handlungs-
 commiss.
 * „ Schmitt Ferdinand, Handlungs-
 commiss.

- Frau Schollmayer Kornelia.
- * Herr Schöppl Anton, Doctor der Rechte und f. k. Regierungsrath.
- Frau Schöppl Emma.
- Frln. Schöppl Hermine.
- „ Schöppl Marie.
- „ Schreier Marie.
- „ Schuckle Anna.
- * Herr Schulz Josef, Handlungsbuchhalter.
- Frln. Sever Marie.
- „ Sefdl Albine.
- * Herr Smirzig Julius, f. k. Katastralgeometer.
- * „ Stegner Johann, Handlungscommis.
- * „ Steinrosner Carl, Handlungscommis.
- * Herr Stöckl Ernst, Handlungscommis.
- Frau Strigl Amalie.
- Herr Strohal Franz, f. k. Evidenzhaltungsgemeister.
- * „ Terdina Josef, Handelsmann.
- * „ Till Carl Sigmund, Buchhandlungsbuchhalter.
- Frln. Trenkle Hermine.
- * Herr Tschick Alois, f. k. Statthaltersekretär.
- * „ Twardy Josef, Rechnungsoffizial der f. k. Landesregierung.
- * „ Walland Raimund, Sparkassenadjunkt.
- * „ Woschnagg Vincenz, Handelsmann.
- * „ Zappe Carl, f. k. Musiklehrer.
- * „ Zegner Blasius, Handelsmann.
- * „ Zöhrer Josef, Musiklehrer.

Anmerkung. Die mit * Bezeichneten sind zugleich Mitglieder des Männerchores.

III. Beitragende Mitglieder.

- Herr Ahaöio Carl, Doctor der Rechte und Advokaturconcipt.
- „ Michelburg Camillo Graf von.
- „ Michelburg Lothar Freiherr von, f. k. Hauptmann.
- „ Alpi Heinrich Ritter von, f. k. Regierungconcipt.
- „ Andrioli Adolf Ritter von.
- „ Andrioli August Ritter von, f. k. Medizinalrath.
- „ Pysaltzer Rudolf Freiherr v., f. k. Kämmerer und Major in der Armee, Ritter des kais. Ordens der eisernen Krone III. Classe und Herrschaftsbesitzer.
- „ Aristoteles Josef, Holzhändler.
- „ Auerberg Josef Graf v., f. k. Kämmerer, Ehrenritter des Johanner-Ordens und Herrschaftsbesitzer.
- „ Baillon Josef Freiherr v., f. k. Lieutenant.
- Herr Balzer Josef, f. k. Rechnungsführer.
- „ Bartsch Adolf, f. k. Lieutenant.
- „ Baudisch Carl, Beamter der priv. Südbahngesellschaft.
- „ Bauer Mathias Agathon, f. k. Finanzrath.
- „ Baumgartner Camillo, Handlungsgesellschafter.
- „ Baumgartner Johann, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Baumgartner Johann, Handlungsgesellschafter.
- „ Bermann Adolf Freiherr von, f. k. Generalmajor.
- „ Bernbacher Josef, Handelsmann.
- „ Biernates Josef, f. k. Oberlieutenant.
- „ Bilina Ferdinand, Handschuhmacher und Hausbesitzer.
- „ Blau Johann, Handelsmann in Groß-Ranischa.

- Herr Bobitsch Mar, k. k. Lieutenant.
 " Bock Emil, Doct. d. Med., k. k. Regimentsarzt und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 " Böheim Ludwig von Heldenstein, k. k. Lieutenant.
 Frau Böhm Anna, Ingenieurswitwe.
 Herr Bolland Carl, k. k. Lieutenant.
 " Bolza Julius Graf von, k. k. Hauptmann.
 " Boros de Papiet Meskolez Ladislaus, k. k. Oberlieutenant.
 " Bossio Johann Ritter von, k. k. Hofrath in Pension und Kommandeur des mer. Guadeloupe-Ordens.
 " Bossi Heinrich, k. k. Hauptmann.
 " Bouvier Cajetan, Beamter der priv. Südbahngesellschaft.
 " Bouvier Constantin, k. k. Lieutenant.
 " Brunner Eugen, landschaftlicher Bauinspektor und autorisirter Civilgeometer.
 " Bürger Leopold, Handelsmann.
 " Chiades Louis, Handelsmann.
 " Chimani Rudolf, k. k. Hauptmann.
 " Godelli Anton Freiherr von Hahnenfeld, Ritter des eisernen Kron-Ordens II. Classe und des Franz Josef-Ordens und Herrschaftsbesitzer.
 " Goutrad Sigmund Edler von Gyselsfeld, Ritter des kais. Leopold-Ordens, Komthur des Franz Josef-Ordens, Kommandeur des päpfl. Gregorordens, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Doctor der Rechte, k. k. Truchsess und Landespräsident in Krain.
 " Gosta Githbin Heinrich, Ritter des kais. Franz Josef-Ordens und des merid. Guadeloupe-Ordens, Doctor der Rechte und Philosophie, Bürgermeister von Laibach und Landesauschuss.
 " Gosta Heinrich Dr., jub. Gefällensoberamtsdirector, Ritter des kais. Franz Josef-Ordens etc.
 " Degen Rudolf, Communitätsingenieur in Weißkirchen.
 " Dejak Johann, k. k. Rittmeister.
 " Deschmann Carl, Musealkustos und Hausbesitzer.

- Herr Doberleith Franz, Möbelhändler.
 " Dolezal Anton, Ingenieur der priv. Südbahngesellschaft.
 " Dollschlein Vincenz, Gutbesitzer.
 " Domenig Andreas, Handelsmann.
 " Draxler Paul, Handlungscommis.
 " Dreo Alexander, Handelsmann und Hausbesitzer, Director der Gewerbebank.
 Frau Dzymoski Magdalena.
 Herr Eberhart Adalbert, Handelsmann.
 " Eger Franz, Handlungscommis.
 " Ehrfeld Franz von, Gastgeber.
 Frln. Emperger Johanna von, Stiftsdame.
 Herr Fabian Johann, Handelsmann und Hausbesitzer.
 Frau Fascher Marie.
 Herr Felsenbrunn Carl von, k. k. Oberfinanzrath und Finanzdirector.
 " Filippi Aliprando, k. k. Oberlieutenant.
 " Finetti Carl Ritter von, k. k. Oberlieutenant.
 " Finz Matthäus, Stadt-Wundarzt.
 " Fischer Carl Edler von Wildensee, k. k. Major in Pension.
 " Fischer Gustav, Hausbesitzer und Gastwirth.
 " Fischer Vincenz, Lottocollectant.
 Frau Fladung Julie von, Bezirksversteherogattin.
 Herr Formacher Friedrich von, k. k. Finanzconcipist.
 " Fransch Josef, k. k. Hauptmann.
 " Frendl August, k. k. Hauptmann.
 " Friedrich Carl, Handlungsbuchhalter.
 " Friedrich Jakob, Handelsmann und Hausbesitzer.
 " Fritsch Wilhelm Ritter v., k. k. Bergkommisär und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 " Fröhlich Anton, Hausbesitzer.
 " Gabor Heinrich, k. k. Hauptmann.

- Herr Gaidich Mar, Magistratskassier.
 „ Gaidhofer Georg, Inspector der priv. Südbahngesellschaft.
 Frau Gaje Johanna.
 Herr Galle Carl, Gutsbesizer.
 „ Galle Victor, Gutsbesizer.
 „ Gariboldi Anton Ritter von, Gutsbesizer.
 „ Gasparini Friedrich Ritter von.
 „ Gelinek Hubert, k. k. Lieutenant.
 Frau Gerliczy Sidonia von.
 Herr Gertscher Anton, k. k. Landesgerichtsrath.
 „ Gintowt de Dziewialowski Kasimir, k. k. Oberst und Regiments-Kommandant etc.
 „ Giontini Johann, Buchhändler.
 „ Girsch Ignaz, k. k. Oberlieutenant.
 „ Glantschnigg Thomas, jubil. k. k. Bezirkshauptmann.
 „ Gley Heinrich, Realitätenbesizer.
 „ Götz Johann, k. k. Geometer.
 „ Gogala Vincenz, k. k. Hauptmann.
 „ Gregl Franz.
 „ Gregoriò A., Doct. Med., Spitalsdirector in Pafraz.
 „ Gregoriò Josef, Handelsmann.
 „ Grimtschitz Johann Freiherr von, k. k. Statthalterericrath in Penlon und Gutsbesizer.
 „ Grün Adelf, k. k. Hauptmann.
 „ Grumeth von Treuenfeld Friedrich, k. k. Major.
 Frau Grumnig Marie, Hausbesizerin.
 Herr Günzler Mar, Handelsmann.
 „ Guffitsch Eduard Freiherr von, Besizer des goldenen Verdienstkreuzes und k. k. Regierungscenzipist.
 „ Habit Gustav, Ingenieur der priv. Südbahngesellschaft.
 „ Hansß Franz, k. k. Ingenieur.
 „ Hanschl Anton, Doct. Med., k. k. Oberarzt.
 „ Hartmann Johann, Handelsagent.
 „ Hauffen Josef, Handelsmann.
 „ Hausner Heinrich, k. k. Ingenieur.
 Frau Heller Johanna, Handelsmannswitwe.
 Herr Hennig Josef Ritter von, k. k. Oberlieutenant.
 „ Herzmann Franz, k. k. Hauptmann.
 „ Hladky Richard, Sectioningenieur der priv. Südbahngesellschaft.
 „ Höchtl Carl, k. k. Notar und Bürgermeister in Zbira.
 „ Holzer Carl, Handelsmann und Realitätenbesizer.
 „ Hudabiunigg Josef, jub. k. k. Oberamtskassier.
 „ Jablanczy Alexander von, k. k. Oberlieutenant.
 „ Jährling August, Stigfabrikant.
 „ Janesch Johann, Lederhändler und Hausbesizer.
 „ Janeschitz Mar, k. k. Finanzconzipist.
 „ Janeschitz Richard, Sparkassenverstand.
 „ Jarz Anton, Doct. Theol., Ritter des kais. Franz Josef-Ordens, insulirter Preyst und k. k. Schulrath.
 Frau Zerouschek Christine, Bezirksrichtergattin.
 Herr Jurkovich Anton, k. k. Oberlieutenant.
 „ Kanfa Josef, Handlungscommis.
 „ Karinger Anton, k. k. Oberlieutenant.
 „ Karinger Carl.
 „ Karinger Eduard, Handelsgesellschaft.
 „ Kasner Michael, Handelsmann.
 „ Khern Carl, k. k. Finanzrath.
 „ Kleinmayr Ignaz Edler von, Buchhändler und Hausbesizer.
 „ Klemenčič Josef, Realitätenbesizer.
 „ Klemenčič Julius, Med. Doct., k. k. Regimentsarzt.
 „ Kobal Anton, k. k. Oberlieutenant.
 Frau Köhler Karoline, Hauptmannsgattin und Hausbesizerin.
 Herr Kometer Hermann, Assistent der Pharmazie.
 „ Kordin Josef, Handelsmann.
 „ Korn Josef, k. k. Lieutenant.
 „ Kosler Josef, Doctor der Rechte und Gutsbesizer.
 „ Kosmač Georg, k. k. Bibliothekscriptor.

- Herr Kraschowitz Alois, Geschäftsführer.
 „ Kraschowitz Johann, Handelsmann.
 „ Krauland Georg, k. k. Oberlieutenant.
 „ Krenner Anton, Handlungscommiss.
 „ Krisper Josef, Handelsmann.
 „ Krisper Josef Vincenz, Handelsmann.
 „ Krüstov Rudolf, k. k. Oberlieutenant.
 Frln. Kunziö Marie.
 Herr Kunziö Ludwig, k. k. Postamts-offizial.
 „ Langer J. W., Inspector der priv. Südbahngesellschaft, kais. Rath und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 „ Laschan Friedrich, k. k. Landeshauptkassenbeamter.
 „ Lasnig Peter, Handelsmann und Realitätenbesitzer.
 „ Laufenstein Anton von, jub. k. k. Subernialrath.
 Barenesse Lazarini Eveline.
 Herr Lehmann Ernst von, Doctor der Rechte, k. k. Landesgerichtsrath und Staatsanwalt.
 „ Leitner Anton, pens. k. k. Bezirkskommisär.
 „ Leonhard Felix, k. k. Oberlieutenant.
 „ Lercher Georg, Buchhändler und Hausbesitzer.
 „ Leskowitz Carl, Handelsmann.
 Frau Leuzendorf Freiin von.
 Herr Leger Andreas, Hilfsämterdirector der k. k. Landesregierung.
 „ Luchmann Carl, Fabrikdirector.
 „ Luchmann Johann, Handelsgesellschafter.
 „ Luchmann Josef, Handelsmann.
 „ Luchmann Lambert, Handelsmann und Realitätenbesitzer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 „ Ludesch Josef, k. k. Rechnungs-Direvident.
 Frln. Luscher Henriette.
 Herr Lusner Johann, Hausbesitzer.

- Herr Maasburg Johann Freiherr v., k. k. Lieutenant.
 „ Mac-Reven ó Kelly Ludwig Freiherr von, jub. k. k. Subernialrath.
 „ Mader Johann, Med. Doct.
 „ Mahr Ferdinand, Vorsteher der Handelslehreanstalt, Hausbesitzer und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 „ Malfatti de Rohrenbach ad Dezza Leopold, Med. Doct., k. k. Oberflabsarzt.
 „ Mallitsch Andreas, Realitätenbesitzer.
 „ Mallner Carl, k. k. Lieutenant.
 „ Mandl Rudolf, k. k. Lieutenant.
 „ Marinschek Johann, Handelsmann.
 „ Massal Hugo, k. k. Hauptmann.
 „ Mazurka Johann, k. k. Lieutenant.
 „ Matauschek Emanuel, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
 „ Maurer Franz Kav., Gutsbesitzer in Graz.
 „ Maurer Heinrich, Handelsmann.
 „ Mauser Franz, Realitätenbesitzer.
 „ Mayer Emerich, Handelsgesellschafter.
 „ Mayer Jakob, Handelsmann.
 „ Mayr Josef, Stigfabrikant.
 „ Mayr Wilhelm, Apotheker und Realitätenbesitzer.
 „ Meirner Johann, k. k. Lieutenant.
 „ Melion Anton, k. k. Hauptmann.
 „ Metternich-Winneburg Lothar Fürst zu, Ehrenritter des Johanner-Ordens, Besitzer des Medicidjes Ordens III. Classe, k. k. Kämmerer und erster Regierungsrath.
 „ Mießinger Franz, k. k. Lieutenant.
 „ Mikusch Lorenz, Handelsmann und Hausbesitzer.
 „ Millig J. M., Buchdrucker und Hausbesitzer.
 „ Mühlstein Arthur, Handelsmann.
 „ Mühlstein Johann, Gutsbesitzer.
 „ Murmayer Carl, k. k. Lieutenant.

- Herr Naglas J. J., Möbelschmied.
 „ Nagy Albert von, k. k. Lieutenant.
 „ Nagy Eugen von, k. k. Lieutenant.
 Frä. Napreth Louise.
 Herr Rejedy, Philos. Doct. und k. k. Gymnasialprofessor.
 „ Olajos Adalbert, k. k. Lieutenant.
 „ Orel Matthäus, Geschäftsleiter.
 „ Ott Adolf, k. k. Oberlieutenant.
 „ Pace-Friedensberg Carl Graf von.
 „ Pagliarucci Josef Ritter von Kieselstein, landschaftl. Beamter.
 „ Paller Franz, k. k. Statthalterei-rath und Vorstand der polit. Rechnungsabtheilung.
 Frau Paulitsch Theresia, Realitätenbesitzerin.
 Herr Bauer Josef, Realitätenbesitzer.
 „ Pavich Alfons von Pfaenthal, Conceptspraktikant der k. k. Landesregierung.
 „ Peraković Wladimir, k. k. Lieutenant.
 „ Perdan Johann, Handelsmann.
 „ Perles Johann, Realitätenbesitzer.
 „ Pessiač Anton, Handelsmann.
 „ Pessiač Simon, Handelsmann.
 „ Petritsch Johann, k. k. Landesgerichtsrath in Pension.
 „ Pfefferer Anton, Doctor der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokat.
 „ Persmann von Githal Alois, k. k. Major.
 „ Peifer Wilhelm, Doctorand.
 „ Piller Josef, pens. k. k. Landesgerichtsrath.
 „ Pilz Sigmund, Assistent der Pharmazie.
 „ Pirkha Franz, k. k. Oberlieutenant.
 „ Pirker Leopold, Handelsmann.
 „ Pirker Raimund, Professor an der Oberrealschule.
 „ Plaug Joh. Nep., Handelsmann.
 „ Plaug Johann, Handelsmann.
 Frau Pleweis Ernestine, Handelsmannswitwe.
 Herr Podgraischeg Anton, Magistratsökonom.
 Herr Pokorny, Carl, k. k. Oberlieutenant.

- Herr Pompe Carl Josef Vincenz, k. k. Oberingenieur 1. Classe.
 „ Pongraz Oskar, Doctor der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokat.
 „ Popovich Alexander, Handlungscommiss.
 „ Pravda Johann, k. k. Geometer.
 „ Pregl Michael, Inspector der D. R. D. Commende.
 „ Pregner Josef, k. k. Kriegskommissär.
 „ Prucker Eduard, Handelsmann und Hausbesitzer.
 Frä. Raab von Rabenau.
 Herr Raab von Rabenau Carl, k. k. Landesgerichtsrath.
 „ Raab von Rabenau Mar, k. k. Verpflegsamtsbeamter.
 „ Rajaković Franz, Sparkassenbeamter.
 „ Ramm Albert, Apotheker.
 „ Ranth Matthäus, Handelsmann.
 „ Rauber von Flankenstein Josef Freiherr von, k. k. Generalmajor in Pension.
 „ Rechbach Wilhelm Freiherr von, k. k. Kämmerer und Landesgerichtssekretär.
 „ Recher Nikolaus, Doctor der Rechte, Handelsmann und Realitätenbesitzer.
 „ Regnard Johann, Handelsmann.
 „ Resio von Ruinenburg Adolf, k. k. Oberlieutenant.
 „ Riedl Josef, k. k. Lieutenant.
 „ Riedlechner Simon, k. k. Hauptmann.
 Frau Rizzi Henriette, geb. Gräfin Scribani-Rossi.
 Herr Rosmann Johann, Hauptschuldirector.
 „ Rösmann, Handelsmann und Realitätenbesitzer.
 „ Roth Josef, Ritter des kais. Franz Josef-Ordens, k. k. Regierungsrath.
 „ Rudesch Franz, Gutsbesitzer.
 „ Rudesch Josef, Herrschaftsbesitzer.
 „ Rudolf Anton, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 „ Rumppf Jakob, Philos. Doct. und k. k. Gymnasialprofessor.

- Herr **Sacherböck Alois**, Verkehrscontrollor der priv. Südbahngesellschaft.
 „ **Sagody Joh. v.**, k. k. Hauptmann.
 „ **Samassa Albert**, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Glocken- und Metallwaarenfabrikant.
 „ **Samassa Anton**, Besitzer der mittleren goldenen Civil-Ehrenmedaille und des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
 „ **Sajiz Albert**, Handelsmann.
 „ **Sajiz Josef**, Doctor der Rechte und k. k. Finanzrath.
 „ **Sauerbrun Abraham**, Med. Doct., k. k. Oberarzt.
 „ **Savasschnig Georg**, Ritter des kais. Franz. Josef-Ordens, Domherr und Consistorialrath.
 „ **Schaffer Josef**, jub. k. k. Verpflegsoberverwalter.
 „ **Schack Otto**, evangelischer Pfarrer.
 „ **Schantel Franz**, Handelsmann.
 „ **Schaumburg Carl**, Ritter des Franz. Josef-Ordens, k. k. Baurath.
 „ **Scheiner Carl**, Restaurateur in Steinbrück.
 „ **Schemerl Nikolaus von**, jub. k. k. Ingenieur.
 „ **Schettina Johann**, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, jub. k. k. Hilfsämterdirector.
 „ **Schiffer Franz**, Med. Doct. und emeritirter k. k. Professor.
 „ **Schlei Gustav**, Beamter der priv. Südbahngesellschaft.
 „ **Schmalz Anton**, Ritter des kais. Franz. Josef-Ordens, jub. k. k. Landesgerichtsrath.
 Frau **Schmidburg Louise** Frein von, Präsidentensowitwe.
 Herr **Schmidl Carl**, Privatier.
 „ **Schneider Sigmund**, Handelsmann.
 „ **Schollmayer Franz**, k. k. Hauptmann.
 Frä. **Schonta Josefina**.
 Herr **Schrei Anton**, Realitätenbesitzer in Kleinig.
 „ **Schrei Robert** Edler von Redelwerth, Doctor der Rechte und Conceptspraktikant der k. k. Finanzprocuratur.
 „ **Schreier Andreas**, Handelsmann.

- Herr **Schreier Philipp**, Handelsmann.
 Frau **Schreier Theresie**, Realitätenbesitzerin.
 Herr **Schreiner Matthäus**, Gärtler und Hausbesitzer.
 Frau **Schuler Antonie**, Bezirksvorsteherowitwe.
 Herr **Schweiger Armand** Freiherr von Lerchenfeld, k. k. Kämmerer.
 „ **Seemann Ignaz**, Handelsmann.
 „ **Seemann Mathias**, Handelsmann.
 Frau **Seunig Amalie**, Realitätenbesitzerin.
 „ **Sekdl Marie**, Med. Doctorsowitwe.
 Herr **Stöckler Heinrich**, Handelsmann und Hausbesitzer.
 „ **Smole Michael**, Realitätenbesitzer.
 „ **Smolej Jakob**, k. k. Gymnasialdirector.
 „ **Sodl Josef**, Med. Doct., k. k. Regimentsarzt.
 „ **Sprünzenstein Ernst** Graf von, k. k. Hauptmann.
 „ **Stöckl G. J.**, Handelsmann.
 „ **Stöckl Emil**, Med. Doct., Director der Landeswohlthätigkeitsanstalten und Stadtphysikus, Ritter des kais. Franz. Josef-Ordens.
 „ **Strahl Eduard von**, k. k. Landesgerichtsrath und Gutsbesitzer.
 „ **Striegl G.**, k. k. Ingenieur.
 „ **Strohhal Franz**, k. k. Geometer.
 „ **Strzelba Josef**, Hausbesitzer.
 „ **Suvan B. G.**, Handelsmann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Krain.
 Frä. **Supeuz Antonie**.
 Herr **Suyvantschitsch Franz**, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat und Präsident der Advokatenkammer.
 Baroness **Tausserer Rosalia**.
 Herr **Terpin Edmund**, Handelsmann.
 „ **Terpitz Fidelis**, Ritter des kais. Franz. Josef-Ordens, Landeshauptmanns-Stellvertreter, Präsident der Landwirthschaftsgesellschaft und Herrschaftsbesitzer.
 „ **Thurn Hyazinth** Graf von, Herrschaftsbesitzer.
 Frau **Thomann Marie**, Beamtenogattin.
 „ **Thomasz Aurelie**, Hauptmannsowitwe und Hausbesitzerin.

Herr Tomšič Anton, Handelsmann.
 „ Lönies Gustav, Zimmermeister und Realitätenbesitzer.
 „ Lovenó Ljuch Carl van, Geometer.
 „ Erenfle Alois, k. k. Verpflegungsverwalter.
 „ Freun Matthäus, Handelsmann.
 „ Frinker Josef, k. k. Vergrath.
 „ Eschick Alois, k. k. Statthaltereisekretär.
 „ Eschinkel Raimund, Fabrikbesitzer.
 „ Ullmann Emanuel, Glashändler.
 „ Altscher August, k. k. Landeshauptkassens-Beamter.
 „ Uranitsch Anton, Doctor der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokat.
 „ Uriel Josef, Med. Doct., k. k. Oberarzt.
 „ Valenta Albert, Magistratsbeamter.
 „ Vidiz Josef, jub. Magistratssekretär und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
 „ Vidiz Raimund, k. k. Polizeikommissär, Ritter des kais. Franz-Josef-Ordens und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
 „ Vollheim Wilhelm, Bauunternehmer und Gutsbesitzer.
 „ Wachtel Sigmund, k. k. Oberlieutenant.
 „ Wahl Carl, k. k. Oberlieutenant.
 „ Waldherr Alois, Lehr- und Erziehungsanstalt-Inhaber.
 „ Wascher Raimund, Sparkassensoffizial.
 „ Wegscheider Rupert, Handlungscommis.
 Frau Weidlich Ernestine, Handelsfrau.

Herr Wenzovský Johann, k. k. Bezirksrichter.
 „ Wieser Georg, k. k. Hauptmann.
 „ Wirthalm Josef, Coliseums-Inhaber.
 Seine fürstbischöflichen Gnaden Herr Dr. Widmer Bartholomäus, Fürstbischöf von Laibach u. v.
 Herr Wildner Franz, Handelsmann.
 „ Winkler August, Handelsmann.
 „ Winkler Johann, Handelsmann.
 Frau Wolkenberg Albine Frein v.
 Herr Wrabatsch Mathias, k. k. Bezirkskommisär.
 „ Wurmbrand Wilhelm Graf v., k. k. Kämmerer.
 „ Wurzbach Carl Edler von Lannenberg, Doctor der Rechte, Ritter des kais. Leopold-Ordens und des herzoglich Anhalt'schen Ordens Albrecht des Bären, Landeshauptmann in Krain.
 „ Wutscher Viktor, Handelsmann und Hausbesitzer.
 Frau Zetinovich Marie, Hausbesitzerin.
 Herr Zhesko Valentin, Fabrik- und Realitätenbesitzer.
 „ Zhuber von Orog Otto, k. k. Landesregierungs-offizial.
 „ Ziller Jakob, k. k. Hauptmann und Platzkommandant.
 „ Zogler Georg, k. k. Lieutenant.
 „ Zois Anton Freiherr von Gdelstein, Ritter des Ordens der eisernen Krone
 III. Classe und Herrschaftsbesitzer.
 „ Zois Michael Freiherr v. Gdelstein, Herrschaftsbesitzer.
 „ Zois Sigmund Freiherr v. Gdelstein.

Zahl der Mitglieder:

I. Ehrenmitglieder . . .	58
II. Ausübende . . .	107*)
III. Beitragende . . .	351
Summe . . .	516.

*] Darunter 54 Mitglieder des Männerchores.

